

Investment Case des Globalen Fonds

Fünfte Wiederauffüllung 2017-2019

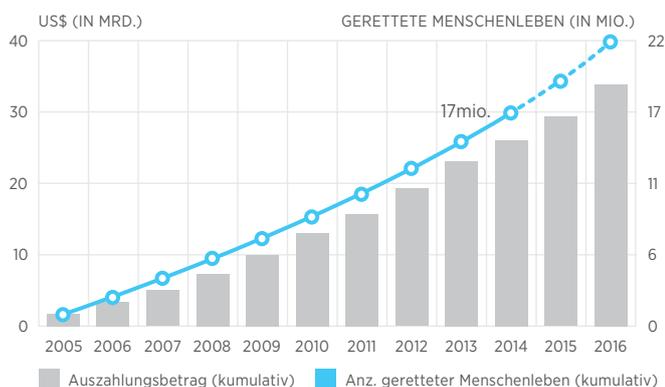
Wende bei AIDS, Tuberkulose und Malaria geschafft

Der Globale Fonds ist eine innovative Partnerschaft zwischen Staaten, der Zivilgesellschaft, Fachleuten, der Wirtschaft und den von den Krankheiten betroffenen Menschen. Als Mechanismus der weltweiten Solidarität unterstützt der Globale Fonds Länder bei der Beendigung von AIDS, Tuberkulose und Malaria als Epidemien. Im Zuge eines tiefgreifenden Wandels im globalen Gesundheitswesen bauen sie dabei zudem widerstandsfähige und nachhaltige Gesundheitssysteme auf. Zudem werden Hemmnisse bei der Wahrung der Menschenrechte, der Menschenwürde und des fairen Zugangs zu Gesundheitsdiensten gemeinsam angegangen. Mit Finanzierung, Projektrealisierung und sozialem Engagement tragen alle Partner dazu bei, dass die Experten vor Ort das Leben von Menschen retten können, die andernfalls sterben würden, und Menschen behandeln können, um unnötiges Leiden zu minimieren. Durch unsere Zusammenarbeit können Gemeinschaften gedeihen sowie Chancen und Wohlstand in einer Größenordnung entstehen, die vor 15 Jahren nur wenige für möglich gehalten hätten.

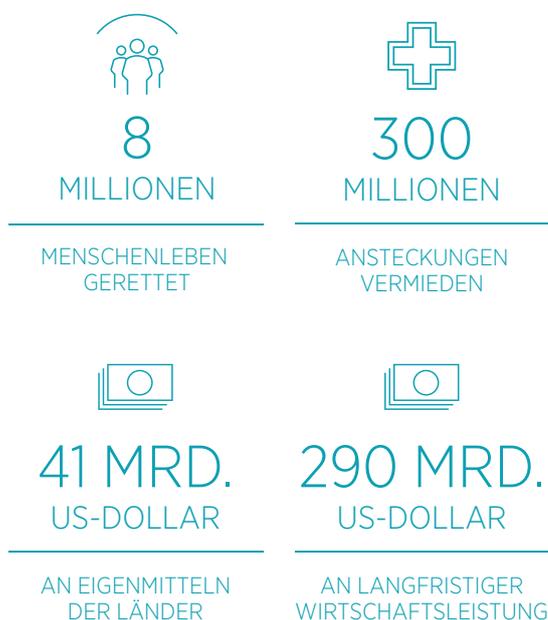
Mit den vom Globalen Fonds geförderten Programmen wurden seit 2002, als die ersten Auszahlungen geleistet wurden, 17 Millionen Menschenleben gerettet. Die Partnerschaft macht sich dabei den wissenschaftlichen Fortschritt zu Nutze und wendet innovative Lösungen an. Damit liegt sie bei der Erreichung ihres Ziels im Plan, bis Ende 2016, wenn eine neue Wiederauffüllungsperiode beginnt, 22 Millionen Menschenleben gerettet zu haben.

Anzahl geretteter Menschenleben

Anzahl der durch Programme mit Förderung durch den Globalen Fonds geretteten Menschenleben



Mit 13 Mrd. US-Dollar für die Wiederauffüllung wird Folgendes bewirkt:



Die Chance

In dem 2017 beginnenden Dreijahreszeitraum hat die Weltgemeinschaft die Chance, den Wandel noch zu beschleunigen und über die bereits erzielten erheblichen Fortschritte noch hinauszugehen. Das Millennium-Entwicklungsziel einer Trendumkehr bei der Ausbreitung von HIV, TB und Malaria wurde in den meisten Ländern, in denen der Globale Fonds investiert, erreicht oder übertroffen. Die Anzahl der Todesfälle infolge dieser drei Krankheiten geht zurück, dasselbe gilt für Neuinfektionen. Innovationen sichern die Fähigkeit, auf neuen Fortschritten aufzubauen, von denen viele im aktuellen Wiederauffüllungszyklus 2014-2016 erreicht wurden, und befähigt die Länder dazu, die in den nachhaltigen Entwicklungszielen genannte Vorgabe zu erfüllen, wonach die Epidemien bis 2030 beendet sein sollen.

Mit all den bemerkenswerten Fortschritten der letzten Jahre ist die Wende bei der Eindämmung von HIV, TB und Malaria geschafft. Wir brauchen allerdings erneut Investitionen sowie eine effektive Implementierung, damit diese Investitionen wirkungsvoller genutzt werden. Ohne mutige Investitionen könnte diese Verlaufskurve wieder nach unten zeigen und bei den Krankheiten ein erschreckendes Wiederaufflammen zu verzeichnen sein, was potenziell enorme wirtschaftliche und soziale Kosten verursachen würde. Mit dem Status Quo alleine können wir die international vereinbarten Ziele nicht erreichen.

Die von den technischen Partnern – der WHO, dem UNAIDS-Programm, der Stop TB Partnership und der Roll Back Malaria Partnership – zur Beendigung der Epidemien AIDS, TB und Malaria entwickelten weltweiten Pläne zeigen, dass die beeindruckenden Erfolge der Vergangenheit nun die Basis für eine weitere, bedeutende Reduzierung von Neuinfektionen und Todesfällen sein können. Durch die Bereitstellung von Mitteln und die in den technischen Plänen genannten Prioritäten für die maximale Wirkung, können wir größere Fortschritte erzielen und bei HIV, TB und Malaria ein historisch niedriges Niveau erreichen.

In den strategischen Plänen der Partner zur Beendigung der Epidemien bis 2030 sind Ziele dargelegt, die Schätzungen der für die zu deren Erreichung anfallenden Kosten enthalten, hier als Finanzierungsbedarf definiert. Der Gesamtbedarf an inländischer und externer Finanzierung für HIV, TB und Malaria wird für den 2017 beginnenden Dreijahreszeitraum in Ländern, in denen der Globale Fonds investiert, bei gemeinsamen Anstrengungen auf 97 Mrd. US-Dollar geschätzt.

Hebelwirkung und Innovation

Der Globale Fonds spielt bei der Veranlassung höherer Investitionen, die zur Bewältigung einer Vielzahl schwerer, aber lösbarer Aufgaben bei HIV, Tuberkulose und Malaria notwendig sind, eine Katalysatorrolle. So hat die Finanzierung aus Eigenmitteln der Länder erheblich zugenommen und bei HIV bereits einen Anteil von mehr als der Hälfte, bei TB von über drei Vierteln und bei Malaria von rund einem Viertel erreicht. Der Anteil von Investitionen in das Gesundheitswesen, die aus inländischen Finanzierungsquellen stammen, nimmt Jahr für Jahr zu, wie nachstehend näher ausgeführt wird. Doch auch der externen Finanzierung kommt eine wesentliche Bedeutung zu, wenn die Welt die Chance nutzen soll, die Epidemien zu beenden. Das multilaterale Konzept des Globalen Fonds bietet dabei eine bedeutende Hebelwirkung zur Schaffung eines umfangreichen Fundus an Mitteln, mit dem die Investitionen individueller Länder ergänzt werden. Das Partnerschaftskonzept steigert jedoch nicht nur den Mittelfundus, sondern ermöglicht auch Innovationen und optimiert das Kosten-/Nutzen-Verhältnis. Auch durch Bündelung des Einkaufs hat der Globale Fonds binnen zwei Jahren Einsparungen in Höhe von 500 Millionen US-Dollar erzielt. Durch die Einführung eines e-Marketplace machen wir uns zudem gemeinsam mit Partnern Innovationen zu Nutze, um Hindernisse zu überwinden und die effektive Bereitstellung von Gesundheitsprodukten auf überaus zuverlässige, kostengünstige und transparente Art und Weise zu verbessern. Ein portfolioübergreifendes Vorgehen bietet somit bedeutende Chancen zur Erkennung und Weitergabe von Qualitätsverbesserungen im Interesse einer höheren Investitionsrendite. Gemeinsam ändern wir dabei das Paradigma, welche Haltung die Länder gegenüber öffentlicher Gesundheit einnehmen und wie sie darin investieren.

13 Mrd. US-Dollar für die Wiederauffüllung

Der Globale Fonds strebt an, für die Fünfte Wiederauffüllung 13 Mrd. US-Dollar zu mobilisieren. Analysen zufolge würde dieses Investitionsvolumen in Kombination mit erheblichen Steigerungen inländischer Finanzmittel bei gleichbleibender und externer Finanzierung 80 Prozent des von Partnern prognostizierten Gesamtbedarfs abdecken. Damit die implementierenden Länder einen tiefgreifenden Wandel herbeiführen können und die Erfolgskurve erzielen, die zur Erreichung der globalen Planziele für 2030 erforderlich ist, kann dieses Investitionsvolumen die gemeinsamen Bemühungen aller Partner dynamisch fördern. Jeder Schritt in Richtung des Gesamtfinanzierungsbedarfs von 97 Mrd. US-Dollar – oder darüber hinaus – kann die Fortschritte noch stärker beschleunigen.

Insgesamt würde ein Beitrag von 13 Mrd. US-Dollar für die Fünfte Wiederauffüllung

- bis zu 8 Millionen Menschenleben im Wege der Programme retten, die durch den Globalen Fonds gefördert werden, und bis 2020 zu insgesamt 30 bis 32 Mio. geretteten Menschenleben führen,
- bis zu 300 Mio. Neuinfektionen bei den drei Krankheiten insgesamt vermeiden,
- dem Globalen Fonds ermöglichen, wesentlich zum Aufbau widerstandsfähiger und nachhaltiger Gesundheitssysteme beizutragen,
- Partner bei inländischen Investitionen in Höhe von 41 Mrd. US-Dollar zur Bekämpfung der drei Krankheiten unterstützen,
- verstärkte Maßnahmen für Frauen und Mädchen, Risikogruppen und Menschenrechte fördern,
- Partnerschätzungen zufolge in den kommenden Jahren und Jahrzehnten eine Steigerung der allgemeinen Wirtschaftsleistung um bis zu 290 Mrd. US-Dollar bewirken.

Der prognostizierte Wirtschaftszuwachs in Höhe von 290 Mrd. US-Dollar beruht auf Schätzungen von Partnern zur Investitionsrendite bei der Durchführung des jeweiligen globalen Plans. Bei diesen Schätzungen wird der ökonomische Wert einer höheren Gesundheit und einer produktiveren Gesellschaft dadurch beurteilt, dass versucht wird, die – auch durch Kosteneinsparungen in privaten Haushalten erzielten – Produktivitäts- und Konsumgewinne zu erfassen. Außerdem wird berücksichtigt, dass jeder Mensch, der sich einer lebensrettenden Behandlung unterzieht, potenziell zur Wirtschaftsleistung einer Gemeinschaft beiträgt. Die Gesamtwerte – breite Schätzungen, keine wissenschaftlichen Prognosen – ergeben sich aus der Zugrundelegung kollektiver Schätzungen auf der Basis von jedem der Partnerpläne. Insgesamt wird geschätzt, dass mit jeder Investition eine hohe Rendite verbunden ist, und zwar 17:1 bei HIV, 27:1 bei TB, und 28 bis 40:1 bei Malaria.

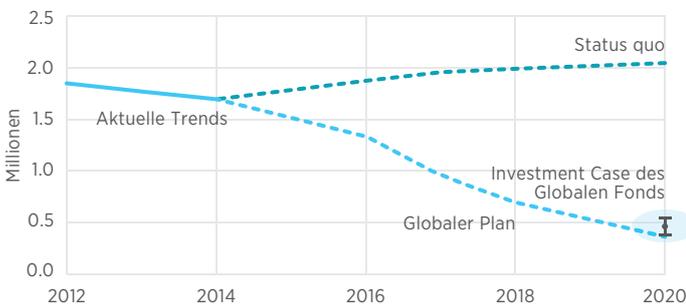
Wirkung von jeweils 100 Mio. US-Dollar

Es kommt auf jeden Beitrag an. Jeder Partner, der Finanzmittel beisteuern kann, muss ermutigt werden, zu den anhaltenden Fortschritten beizutragen und sich an den kollektiven Maßnahmen zu beteiligen. Der eine kann eine größere Wirkung durch Aufstockung entsprechender Mittel erzielen. Der andere kann stärkeres Engagement mit Anschubleistungen für die soziale und wirtschaftliche Gesundheit betroffener Regionen bewirken. Jeder Beitrag kann etwas bewegen. So haben wir berechnet, was sich mit einem Beitrag von jeweils 100 Mio. US-Dollar im globalen Gesundheitswesen und damit zusammenhängenden Sektoren erreichen lässt.

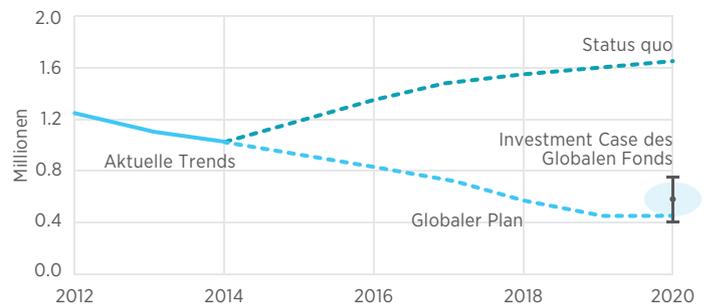
Anzahl der Neuinfektionen und Todesfälle nach Krankheiten

Jede Grafik zeigt aktuelle Trends, die prognostizierte Beschleunigung bei globalen Plänen und Prognosen bei Beibehaltung des aktuellen Investitionsniveaus. Die mit „Investment Case des Globalen Fonds“ gekennzeichneten Werte, hier als Kreis mit einer bestimmten Ergebnisbandbreite dargestellt, zeigen, was mit einer erfolgreichen Wiederauffüllung und anderen Schlüsselfaktoren bis 2020 erreicht werden kann.

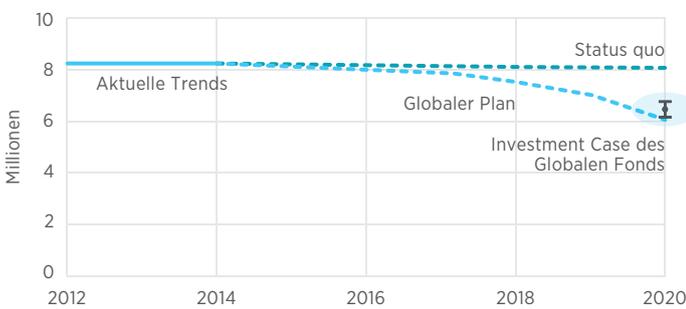
HIV-Neuinfektionen



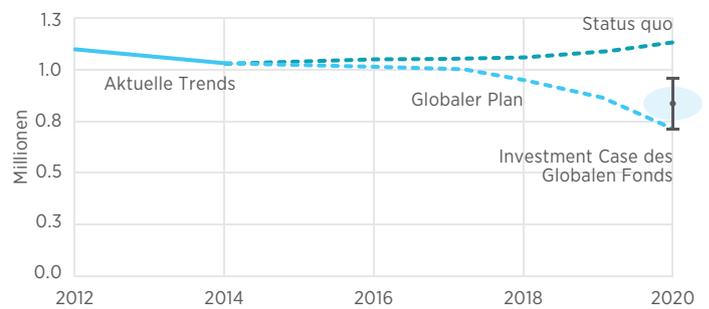
AIDS-bedingte Todesfälle



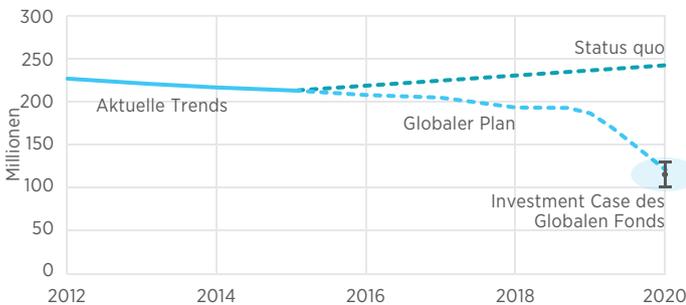
Tuberkulose-Fälle



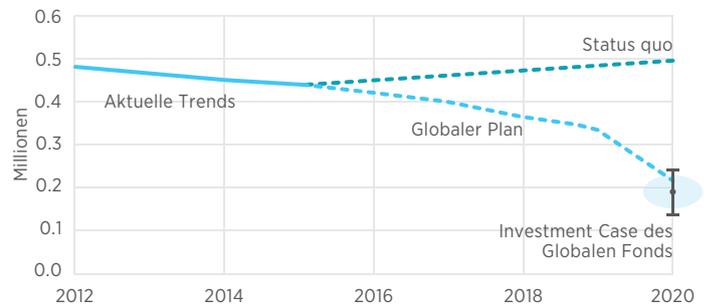
Tuberkulose-Todesfälle (ohne HIV-positive Fälle)



Malaria-Fälle



Malaria-Todesfälle



Ein Beitrag in Höhe von 100 Mio. US-Dollar an den Globalen Fonds würde

- im Wege von Programmen mit Förderung durch den Globalen Fonds bis zu 60.000 Menschenleben retten,
- bis zu 2,3 Mio. Neuinfektionen bei den drei Krankheiten insgesamt vermeiden,
- Partner bei inländischen Investitionen in Höhe von 300 Mio. US-Dollar zur Bekämpfung der drei Krankheiten unterstützen,
- langfristig eine Wirtschaftsleistung im Volumen von 2,2 Mrd. US-Dollar bewirken.

Umstellung auf eine Finanzierung aus Eigenmitteln der Länder

In der Erkenntnis, dass sich alle Länder in einem Entwicklungskontinuum von schwierigen Rahmenbedingungen zu sich selbst tragenden Staaten mit größerer Chancengleichheit für ihre Bürger bewegen, lernen wir, wie Länder bei ihrer Umstellung von einer Phase

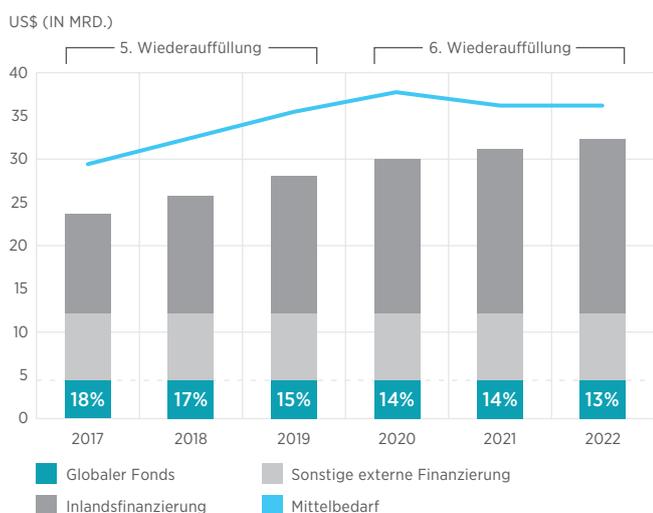
zur nächsten immer besser unterstützt werden können. Umstellungen sind jedoch nicht nur die Endstufe auf dem Weg aus der externen Finanzierung, sondern geschehen die ganze Zeit auf diesem Weg. So steht eine zunehmende Anzahl von Ländern bereits vor der Umstellung vom Status mit niedrigen (LIC) auf mittlere Einkommen (MIC).

Effektive Anreize für inländische Investitionen in das Gesundheitswesen stellen eine wesentliche Komponente des Wegs zu Eigenständigkeit und Nachhaltigkeit dar. Während des Wiederauffüllungszyklus 2014-2016 des Globalen Fonds ging man für den Anstieg bei der Eigenfinanzierung von anspruchsvollen Annahmen aus und prognostizierte eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 11%. Die Länder haben sich dann auch in einem Kraftakt hierzu verpflichtet. Durch gemeinsame Bemühungen der Partnerschaft konnten die Mittelzusagen durch Eigenmittel der Länder um **5,9 Mrd. US-Dollar** gesteigert werden, was teilweise auch mit Kofinanzierungsaufgaben des Globalen Fonds bewirkt wurde. Angesichts einer immer höheren Finanzierung aus Eigenmitteln der Länder für den Dreijahreszeitraum der nächsten Wiederauffüllung wird bei inländischen Investitionen in Programme zur Bekämpfung

von HIV, TB und Malaria mit einem Betrag von 41 Mrd. US-Dollar gerechnet. Dies ist mehr als das Dreifache der über den Globalen Fonds abgewickelten Investitionen.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass die Weltgemeinschaft mit den vom Globalen Fonds bereitgestellten Finanzmitteln den Höhepunkt am internationalen Finanzbedarf in wenigen Jahren erreichen wird und der Anteil der vom Globalen Fonds bereitgestellten Mittel an den Gesamtmitteln, die für die drei Krankheiten aufgewandt werden, nach der Fünften Wiederauffüllung erstmals zurückgehen wird. Die nachstehende Grafik zeigt, dass die in Programme zur Bekämpfung von HIV, TB und Malaria investierten Gesamtmittel zwar für die nächsten Jahre noch steigen werden. Aber ab 2020 dürfte der Mittelgesamtbetrag seinen Höhepunkt erreichen und danach zurückgehen.

Prognostizierte Gesamtinvestitionen in Programme für HIV, Tuberkulose und Malaria 2017-2022



Aufbau widerstandsfähiger und nachhaltiger Gesundheitssysteme

Die Beendigung von HIV, TB und Malaria als Epidemien kann nur mit leistungsfähigeren Systemen im Gesundheitswesen erreicht werden. Investitionen in die Behandlung und Prävention von HIV, TB und Malaria verbessern auch die Gesundheitssysteme der Länder insgesamt und fördern gleichzeitig die im Rahmen von nationalen Entscheidungsprozessen durch Gemeinschaften getroffenen Maßnahmen. Diese sich gegenseitig verstärkende Beziehung zwischen der Finanzierung der Krankheitsbekämpfung und der allgemeinen Systemverbesserung ist für Investitionen des Globalen Fonds charakteristisch. Nicht weniger als **40 Prozent** der Investitionen des Globalen Fonds werden für die Verbesserung von Gesundheitssystemen aufgewandt, wobei sich der für Querschnittsthemen zugesagte Betrag in den letzten Jahren verdoppelt hat. Investitionen zur Bekämpfung von HIV, TB und Malaria sowie in die Stärkung von Gesundheitssystemen erzeugen einen starken Multiplikatoreffekt nicht nur für den allgemeinen Gesundheitszustand der Menschen, sondern auch für die Länder insgesamt. Zudem stellen sie in vielen Ländern eine wirkungsvolle Komponente von Bemühungen zur Realisierung hochwertiger Leistungen im Rahmen einer **universellen Gesundheitsversorgung** dar. Man muss sich allerdings darüber im Klaren sein,

dass ein Gesundheitssystem mehr als nur die klinischen Rahmenbedingungen umfasst und vielmehr tief in die Gemeinschaft hineinreicht. Systeme von Gemeinschaften bieten wichtige Präventions- und Verhaltensprogramme, tragen zur Behandlung und Leistungsbereitstellung bei und sollten in die Lage versetzt werden, noch mehr anfällige und marginalisierte Menschen zu erreichen – damit niemand auf der Strecke bleibt.

Investitionen in die Gleichstellung der Geschlechter, in Risikogruppen und in Menschenrechte

Die Partnerschaft des Globalen Fonds investiert auch in bedeutendem Umfang in die Verbesserung der Gesundheit von Frauen und Mädchen und in die Betreuung von Risikogruppen. Seine Investitionen in Menschenrechtsprogramme nehmen ebenfalls zu. Der Globale Fonds gehörte zu den ersten und stärksten Befürwortern einer Bekämpfung von Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern, wobei 55-60% seiner Investitionen Frauen und Mädchen zugutekommen. Durch kollektive Mittelzusagen im Rahmen von Kooperationen mit multilateralen und bilateralen Programmen bemüht sich der Globale Fonds fortlaufend um weitere Fortschritte, um die fundamentale Ungleichheit und Diskriminierung von Frauen und Mädchen zu bekämpfen, die in vielen Teilen Afrikas einen entscheidenden Faktor bei HIV-Ansteckungen darstellen. Randgruppen und Ausgegrenzte – Homo-, Bi- und Transsexuelle, Prostituierte, intravenöse Drogenkonsumenten, Migranten, Häftlinge und Slumbewohner – sind von HIV und Tuberkulose schwer betroffen. Malaria bedroht Kinder unter fünf Jahren und Schwangere am stärksten.

Wir müssen zur Beendigung der Epidemien innovative Lösungen finden. Investitionen in Programme, mit denen der Zugang zu kritischen HIV-Präventions- und Behandlungsleistungen ausgeweitet wird, reichen nicht aus; wir müssen auch Programme fördern, mit denen die Änderung ökologischer und sozialer Faktoren angestrebt wird, die Frauen und Mädchen einem erhöhten Risiko aussetzen. Die flächendeckende Versorgung eines Landes mit Moskitonetzen genügt ebenfalls nicht; vielmehr müssen wir gegen die Malaria umfassend vorgehen. Ebenso reicht die Diagnose und Behandlung von TB-Fällen nicht aus, sondern wir müssen auch die aufsuchende Sozialarbeit ausweiten.

In Ländern mit mittleren Erwerbseinkommen verlagert der Globale Fonds seine Investitionen weg von Sachmitteln und krankheitsspezifischen Leistungen so, dass sie zunehmend auch in Menschenrechts- und Zivilgesellschaftsprogramme einfließen können und dabei den Bedarf von Risikogruppen berücksichtigen. Insgesamt erzielt der Globale Fonds auch bei der Steigerung von Investitionen in Programme, mit denen menschenrechtsverletzende Einschränkungen von Zugangsmöglichkeiten reduziert werden, bedeutende Fortschritte.

Richtschnur unserer gemeinsamen Arbeit muss ein Konzept sein, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht und anerkannt wird, dass das Geflecht der Menschheit aus vielfältigen, aber miteinander verknüpften Fäden besteht. Wenn unsere gemeinsamen Bemühungen dazu beitragen können, eine kritische Masse gesunder, gebildeter und finanziell unabhängiger Frauen entstehen zu lassen, die mit fundiertem Wissen über ihre Lebensplanung selbst entscheiden, wissen wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.